

## ÖSTM in Podersdorf

Drei Tage lang sollte vor Podersdorf um die Titel der Staats- und Klassenmeister im Laser gesegelt werden. Glücklicherweise ließen Wind und Wetter tatsächlich Wettfahrten an allen Wettkampftagen zu.

Bei der Registrierung durften wir uns bereits über ein lässiges Leiberl freuen. Nach der erfolgreichen Vermessung von Segel, Schwimmweste und Co wurde am Freitag um Punkt zehn mit dem Auslaufen begonnen. So wie angekündigt war der Wind recht stark, es war also vor dem ersten Start bereits klar, dass es ein anspruchsvoller Segeltag werden würde. Um elf Uhr erfolgte der Start zur ersten Wettfahrt, wobei wir Radials uns um den Innerloop Kurs kämpften. Auf der Vorwind brachten die Böen manch einen zum kentern, was ärgerliche Positionsverluste und zusätzlichen Kraftaufwand bedeutete. All jene, die ohne Kenterung auskamen, durften sich aber über diesen Vorteil gegenüber der „gekübelten“ Konkurrenz freuen, und so den einen oder anderen Platz auf der Vorwind gutmachen bzw. verteidigen. Die im Radial getrennt gewerteten Damen und Herren segelten zusammen, so war nicht automatisch jeder auf der Bahn ein direkter Gegner im Rennen um die Platzierungen. Bei den Damen lag Eva-Maria Schimak, gefolgt von Catherine Dapeci vorn (übrigens auch vor den Herren). Bei den Herren konnte Tag eins Jakob Flachberger, gefolgt von mir und Constantin Marsano, für sich entscheiden. Mit müden Oberschenkeln und froh über bereits drei gefahrene Wettfahrten bei fairen Bedingungen ging der Tag zu Ende.

Am zweiten Tag schaute es in der Früh nach ähnlich starkem Wind aus, der jedoch zum Start hin und über den Zeitraum der drei Wettfahrten weniger wurde. Wieder waren die Bedingungen fair und drei Wettfahrten stand nichts im Wege. Auf der Kreuz war bei teils wechselnder Windstärke Gefühl gefragt. War am ersten Tag die Devise eher alles „anzuknallen“ was geht, musste man sich am zweiten Tag ständig dem Umtrimmen widmen. Bei den Damen konnte Eva-Maria ihre Führung mit drei weiteren ersten Plätzen untermauern, bei den Herren hingegen gab es einen Wechsel an der Spitze. Matthäus „Whisky“ Hofer konnte bei diesen Windverhältnissen seine Stärke unter Beweis stellen und schnappte sich die Zwischenführung. Dahinter punktgleich gefolgt von Jakob und mir. An Land durften wir uns dann über das Segleressen, dem immer willkommenen Klassiker Spaghetti, freuen.

Der letzte Wettkampftag hielt aufgrund der ausgeschriebenen acht Wettfahrten nur mehr zwei Möglichkeiten bereit, um sich zu verbessern. So gaben alle, bei ähnlichen Windverhältnissen wie am zweiten Tag, ihr Bestes um noch den einen oder anderen Platz nach vorne gut zu machen. Eva-Maria Schimak konnte sich souverän zur Staatsmeisterin krönen, Catherine Dapeci wurde ungefährdet zweite. Platz drei konnte Tina Moser gegen Barbara Matz für sich entscheiden. Die Herrenwertung gewann, durch einen starken dritten Tag, letztlich deutlich Matthäus „Whisky“ Hofer, gefolgt von Jakob Flachberger. Platz drei ging an mich, Robert Holzer, folglich auch Autor dieses Berichts. In diesem Sinne ein Dank an den Club und die Wettfahrtleitung für die Austragung einer, auch dank des super Winds, wirklich tollen Regatta. Hoffentlich bis bald bei den nächsten Regatten!

Euer Robert „Bobby“ Holzer, AUT 173113